

Der zweite Hinweis

TOURISMUS INFORMATION

Waldstreben

"Erst geht die Kuh, dann kommt der Wald. Kommt der Wald im Übermaß, so geht der Mensch."

Hier befinden Sie sich auf dem Maisäß Wachters Dieja. Dieses Gebiet - wie viele andere ähnlicher Art im Montafon - wurde vor langer Zeit in mühevoller Rodungsarbeit von Waldbewuchs befreit, um Futterflächen für das Vieh zu gewinnen. Inzwischen holt sich der Wald diese Flächen wieder zurück.

E:n Metr im Jôhr holt sich dr Wall!, sagen die Leute hier. Jedes Jahr verschwindet also gut ein Meter Freifläche, dort wo die Bewirtschaftung aufgegeben wird. Ein Meter Maisäß und damit ein Meter typische Montafoner Kulturlandschaft. (Zitat aus der Broschüre)

Waldstreben - und nicht Waldsterben! - ist es, was alte Gebäude wie diese Barga langsam verschwinden lässt. Bevor sich der Wald ganz über der Ruine schließt, weist der rote Pfeil aus der Ferne noch auf ihr Dasein hin.

MEHR ANZEIGEN



